

Bekommen Kinder mit allergischem Asthma öfter ADHS?

Datum: 12.05.2022

Original Titel:

Association between allergic diseases, allergic sensitization and attention-deficit/hyperactivity disorder in children: A large-scale, population-based study.

DGP – Kinder mit allergischem Asthma und [Neurodermitis](#) könnten öfter ADHS bekommen als Kinder ohne diese allergischen Erkrankungen. Darauf deuten die Ergebnisse von Forschern aus Taiwan hin.

Immer mehr Kinder leiden unter allergischen Erkrankungen. Dazu gehören auch [allergisches Asthma](#) und [Neurodermitis](#) (atopische Dermatitis). Bei der Diagnose der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung, kurz ADHS genannt, sind die Zahlen ebenfalls steigend. ADHS ist die häufigste Verhaltensveränderung bei Kindern, auch in Taiwan, berichten Forscher von dort.

Zusammenhang zwischen ADHS und allergischen Erkrankungen

Sie haben untersucht, ob es möglicherweise einen Zusammenhang zwischen der Zunahme von allergischen Erkrankungen und ADHS gibt. Denn die Ursache für die Zunahme von ADHS ist bisher noch nicht geklärt, so die Wissenschaftler. Ein möglicher Zusammenhang wurde bereits in wissenschaftlichen Studien untersucht, jedoch waren die bisherigen Ergebnisse dazu nicht eindeutig.

Forscher bezogen auch Sensibilisierung mit ein

Die Forscher aus Taiwan wollten daher einen weiteren Punkt mit einbeziehen, die Sensibilisierung des Immunsystems gegen bestimmte allergieauslösende Stoffe. Menschen können erst allergisch auf z. B. Pollen von Pflanzen reagieren, wenn sie damit in Kontakt gekommen sind. Wieso das [Immunsystem](#) auf die Umweltreize reagiert und beginnt, [Antikörper](#) dagegen zu produzieren, ist bislang noch immer nicht wissenschaftlich verstanden. Kommt es erneut zu einem Kontakt nach der Sensibilisierung, stellen sich die typischen Allergiesymptome ein.

Untersuchung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren

Die Wissenschaftler untersuchten, ob es einen Zusammenhang zwischen allergischen Erkrankungen, allergischer Sensibilisierung und ADHS bei Kindern gibt. Dazu werteten sie Daten von 2772 Kindern aus. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren wurden auf Allergien untersucht und Informationen zu allergischen Erkrankungen, Umweltfaktoren und ärztlich diagnostiziertes ADHS wurden abgefragt. Von den Kindern litten 411 unter Neurodermitis (atopische Dermatitis), 954 hatten einen allergischen Schnupfen, 451 Kinder hatten Asthma und bei 28 Kindern wurde eine Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung festgestellt.

Zusammenhang mit Asthma mit allergischer Sensibilisierung und Neurodermitis

Die statistische Auswertung der Daten ergab, dass bei Kindern mit Neurodermitis und Asthma mit allergischer Sensibilisierung die Chancen höher waren, dass die Kinder ADHS entwickelten. Hinweise auf einen Zusammenhang gab es auch für allergischen Schnupfen und allergische Bindehautentzündungen sowie Lebensmittelallergien – dieser war in der Untersuchung aber nicht statistisch nachweisbar.

Allergien vermeiden, ADHS vorbeugen?

Die Wissenschaftler aus Taiwan fassen zusammen, dass ihre Untersuchungsergebnisse darauf hindeuten, dass Neurodermitis (atopische Dermatitis) und Asthma mit allergischer Sensibilisierung im Zusammenhang mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung bei Kindern stehen. Die Forscher hoffen, dass eine frühzeitige Kontrolle der Umwelt- und Allergenbelastung die Entstehung von allergischen Erkrankungen und damit das Auftreten von ADHS zu verringern könnte. Weitere Untersuchungen sind jedoch nötig, um weitere Belege für diesen möglichen Zusammenhang zu finden und die Wirksamkeit solcher Maßnahmen zu überprüfen.

Referenzen:

Yang CF, Yang CC, Wang IJ. Association between allergic diseases, allergic sensitization and attention-deficit/hyperactivity disorder in children: A large-scale, population-based study. J Chin Med Assoc. 2018 Mar;81(3):277-283. doi: 10.1016/j.jcma.2017.07.016. Epub 2017 Nov 24.

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“